7. Datendefinition in SQL

- Definition von Tabellen
 - Schema, Datentypen, Domains
 - Erzeugen von Tabellen (CREATE TABLE)
 - Einsatz von Large Objects (BLOB, CLOB)
- Sichtkonzept (Views)
 - CREATE VIEW / DROP VIEW
 - Problemfälle (nicht änderbare Views)
 - materialisierte Sichten
- Schemaevolution
 - Ändern/Löschen von Tabellen
- Integritätsbedingungen
 - Klassifikation von Integritätsbedingungen
 - Integritätsbedingungen in SQL
- Integritätsregeln / Trigger

DBS1

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 1

Schemadefinition in SQL

- SQL-Umgebung (Environment) besteht aus
 - Katalogen: pro Datenbank ein Schema
 - Benutzerinformationen
 - INFORMATION SCHEMA (Metadaten über alle Schemata)
 - => dreiteilige Objektnamen: <catalog>.<schema>.<object>

CREATE SCHEMA

[schema] AUTHORIZATION user
[DEFAULT CHARACTER SET char-set]
[schema-element-list]

- Schema-Definition
 - jedes Schema ist einem Benutzer (user) zugeordnet, z.B. DBA
 - Definition aller
 - Definitionsbereiche
 - Basisrelationen
 - Sichten (Views),
 - Zugriffsrechte
 - Integritätsbedingungen

Beispiel:

CREATE SCHEMA FLIGHT-DB
AUTHORIZATION LH_DBA1

...



Basis-Datentypen (SQL92)

String-Datentypen

```
CHARACTER [ ( length ) ] (Abkürzung: CHAR)
CHARACTER VARYING [ ( length ) ] (Abkürzung: VARCHAR)
NATIONAL CHARACTER [ ( length ) ] (Abkürzung: NCHAR)
NCHAR VARYING [ ( length ) ]
BIT [ ( length ) ]
BIT VARYING [ ( length ) ]
```

numerische Datentypen

```
NUMERIC [ ( precision [ , scale] ) ]

DECIMAL [ ( precision [ , scale ] ) ] (Abkürzung: DEC)

INTEGER (Abkürzung: INT)

SMALLINT

FLOAT [ ( precision ) ]

REAL, DOUBLE PRECISION
```

Datums-/Zeitangaben (Datetimes)

```
DATE, TIME, TIMESTAMP
TIME WITH TIME ZONE
TIMESTAMP WITH TIME ZONE
INTERVAL (* Datums- und Zeitintervalle *)
```

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 3



Weitere SQL-Datentypen

- Boolean (SQL:1999)
- Large Objects (für Texte, Fotos, etc. in der Datenbank)
 - BLOB (Binary Large Object)
 - CLOB (Character Large Object): Texte mit 1-Byte Character-Daten
 - NCLOB (National Character Large Objects): 2-Byte Character-Daten für nationale Sonderzeichen (z. B. Unicode)
- komplexere Typen (-> Vorlesung DBS2)
 - ROW: zusammengesetzte Attribute
 - ARRAY
 - MULTISET: mengenwertige Attribute (seit SQL:2003)
 - user-defined types



Definitionsbereiche (Domains)

```
CREATE DOMAIN domain [AS] data-type
[DEFAULT { literal | niladic-function-ref | NULL} ]
[[CONSTRAINT constraint] CHECK (cond-exp) [deferrability]]
```

- Festlegung zulässiger Werte durch Domain-Konzept
- Wertebereichseingrenzung durch benamte CHECK-Constraint
- Beispiele:

```
CREATE DOMAIN DEPTNO AS CHAR (6)
CREATE DOMAIN AGE AS INT DEFAULT NULL
CONSTRAINT ACheck CHECK (VALUE=NULL OR VALUE > 17)
```

- Beschränkungen
 - Domains können in SQL-92 nur bzgl. Standard-Datentypen (nicht über andere Domains) definiert werden
 - echte benutzerdefinierten Datentypen und strenge Typprüfung erst ab SQL:1999

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 5

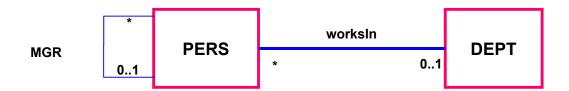


Erzeugung von Basisrelationen

- permanente und temporäre Relationen
- zwei Typen von temporären Relationen:
 - LOCAL: Lebensdauer auf erzeugende Transaktion begrenzt
 - GLOBAL: Lebensdauer = "Session" eines Benutzers;
 Inhalt kann beim Commit zurückgesetzt werden
- Angaben / Integritätsbedingungen bei Attributdefinition (column definition):
 - Attributname sowie Datentyp bzw. Domain
 - Default-Werte
 - Eindeutigkeit (UNIQUE bzw. PRIMARY KEY)
 - FOREIGN-KEY-Klausel
 - Verbot von Nullwerten (NOT NULL)
 - CHECK-Bedingung



CREATE TABLE: Beispiel



CREATE TABLE PERS

(PNO INT PRIMARY KEY, OCCUPATION VARCHAR (50),

PNAME VARCHAR (50) **NOT NULL**, PAGE AGE, (* siehe Domain-Definition *)

MGR INT REFERENCES PERS,

DNO DEPTNR (* Domain-Definition *)

SALARY DEC (7) **DEFAULT** 0 **CHECK** (VALUE < 120000)

FOREIGN KEY (DNO) REFERENCES DEPT)

CREATE TABLE DEPT

(DNO DEPTNR PRIMARY KEY,

DNAME VARCHAR (50) NOT NULL)

© Prof. Dr. E. Rahm 7 - 7



Beispiel für Large Objects

CREATE TABLE Pers (PNO INTEGER,

PName VARCHAR (40),

Fulltime BOOLEAN,
CV CLOB (75K),
Signature BLOB (1M),
Photo BLOB (12M))

unterstützte Operationen

- Suchen und Ersetzen von Werten (bzw. partiellen Werten)
- LIKE-Prädikate, CONTAINS, POSITION, SIMILAR TO "SQL (1999 / 2003)"
- Konkatenation ||, SUBSTRING, LENGTH, IS [NOT] NULL ...

Bsp.: SELECT Name FROM Pers

WHERE CONTAINS (CV, "Daten" AND "UML")

AND POSITION (CV, ,,SQL") < 500

nicht möglich auf LOBs sind

- Schlüsselbedingungen
- Kleiner/Größer-Vergleiche
- Sortierung (ORDER BY, GROUP BY)



Sichtkonzept

- Sicht (View): mit Namen bezeichnete, aus Basisrelationen abgeleitete, virtuelle Relation (Anfrage)
- Korrespondenz zum externen Schema bei ANSI/SPARC (Benutzer sieht jedoch i.a. mehrere Views und Basisrelationen)

```
CREATE VIEW view [ (column-commalist ) ] AS table-exp
        [WITH [ CASCADED | LOCAL] CHECK OPTION]
DROP VIEW view [RESTRICT | CASCADE]
```

■ Beispiel: Sicht auf PERS, die alle Programmierer mit einem Gehalt unter 40.000 umfasst

CREATE VIEW

POOR_PROGRAMMER (PNO, NAME, OCCUP, SALARY, DNO) AS

SELECT PNO, PNAME, OCCUPATION, SALARY, DNO

FROM PERS

WHERE OCCUPATION = 'Programmer' AND Salary < 40 000

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 9



Sichtkonzept (2)

- Sicht kann wie eine Relation behandelt werden
 - Anfragen / Anwendungsprogramme auf Sichten
 - Sichten auf Sichten sind möglich
- Vorteile:
 - Erhöhung der Benutzerfreundlichkeit
 - Datenschutz / Zugriffskontrolle
 - erhöhte Datenunabhängigkeit
 - verbesserte Schemaevolution
 - Attributumbenennung
 - Änderung Datentyp für Attribut
 - neues Attribut
 - Löschen von Attribut



Sichtkonzept (3)

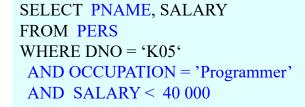
Sichtsemantik

- allgemeine Sichten werden nicht materialisiert, sondern als Anfrageergebnis interpretiert, das dynamisch beim Zugriff generiert wird
- Sicht entspricht einem "dynamisches Fenster" auf zugrundeliegenden Basisrelationen
- Sicht-Operationen m\u00fcssen durch (interne) Query-Umformulierung auf Basisrelationen abgebildet werden
- eingeschränkte Änderungen: aktualisierbare und nicht-aktualisierbare Sichten

Abbildung von Sicht-Operationen auf Basisrelationen

- Umsetzung ist für Leseoperationen meist unproblematisch

SELECT NAME, SALARY FROM POOR_PROGRAMMER WHERE DNO = 'K05'



© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 11



Sichtkonzept (4)

■ Abbildungsprozess auch über mehrere Stufen durchführbar

CREATE VIEW V AS

SELECT A, B, C

FROM R

WHERE D>10

CREATE VIEW **W** AS SELECT A, B FROM V WHERE C=4

Anfrage: SELECT A FROM **W** WHERE B<40

SELECT A FROM V WHERE B<40 AND

SELECT A FROM R WHERE B<40 AND

Sichtkonzept (5)

- auch bei Views mit Aggregatfunktionen und Gruppenbildung (GROUP-BY) oft Umsetzung möglich
 - z.B. durch Übernahme der View-Query in die FROM-Klausel

CREATE VIEW **DEPTINFO** (DNO, SALSUM) AS SELECT DNO, SUM(SALARY) FROM PERS GROUP BY DNO

SELECT AVG (SALSUM) FROM DEPTINFO

naive (falsche) Umsetzung:

SELECT AVG (SUM(SALARY)) FROM PERS GROUP BY DNO

korrekte Lösungsmöglichkeit:

SELECT AVG (S.SALSUM)
FROM (SELECT DNO, SUM(SALARY) AS SALSUM
FROM PERS GROUP BY DNO) AS S

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 13



Sichtkonzept (6)

- Probleme für Änderungsoperationen auf Sichten
 - erfordern, dass zu jedem Tupel der Sicht zugrundeliegende Tupel der Basisrelationen eindeutig identifizierbar sind
 - Sichten auf einer Basisrelation sind nur aktualisierbar, wenn der Primärschlüssel in der Sicht enthalten ist.
 - Sichten, die über Aggregatfunktionen oder Gruppenbildung definiert sind, sind nicht aktualisierbar
 - Sichten über mehr als eine Relation sind im allgemeinen nicht aktualisierbar
 CREATE VIEW READONLY (OCCUP, SALARY) AS
 SELECT OCCUPATION, SALARY FROM PERS

CHECK-Option:

- Einfügungen und Änderungen müssen das die Sicht definierende Prädikat erfüllen.
 Sonst: Zurückweisung
- nur auf aktualisierbaren Sichten definierbar



Materialisierte Sichten

- Sonderform von Sichten mit physischer Speicherung des Anfrageergebnisses (redundante Datenspeicherung)
 - Query-Umformulierung und Ausführung auf Basisrelationen entfallen
 - ermöglicht sehr schnellen Lesezugriff
 - Nutzung auch als Daten-Snapshot /Kopie
 - Notwendigkeit der Aktualisierung/Refresh (automatisch durch das DBS)
 - erhöhter Speicherbedarf
 - nicht standardisiert, jedoch in vielen DBS verfügbar (Oracle, DB2, PostgresSQL...)
- Beispiel (Oracle-Syntax)

CREATE MATERIALIZED VIEW MonthRevenue_mv
REFRESH COMPLETE ON DEMAND
AS SELECT Month. SUM(Amount)

AS SELECT Month, SUM(Amount)
FROM SALES
GROUP BY Month;

- Refresh-Optionen: complete, fast (inkrementell) ...
- Refresh-Zeitpunkte: on demand, on commit, never ...

© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 15



Dynamische Änderung einer Relation

- Schemaevolution: dynamische Schemaanpassungen während der Lebenszeit (Nutzung) der Relationen
 - Hinzufügen, Ändern und Löschen von Attributen
 - Hinzufügen und Löschen von Check-Constraints
- Beispiele

ALTER TABLE PERS ADD COLUMN SVNO INT UNIQUE ALTER TABLE PERS DROP SALARY RESTRICT

- RESTRICT: Rückweisung von Drop, wenn Attribut in einer Sicht oder einer Integritätsbedingung (Check) referenziert wird
- CASCADE: Folgelöschung aller Sichten / Check-Klauseln, die von dem Attribut abhängen



Löschen von Objekten

- Entfernung nicht mehr benötigter Objekte (Relationen, Sichten, ...)
 - CASCADE: "abhängige" Objekte (z.B. Sichten auf Relationen oder anderen Sichten) werden mitentfernt
 - RESTRICT: verhindert Löschen, wenn die zu löschende Relation noch durch Sichten oder Integritätsbedingungen referenziert wird
- Beispiele:

DROP DOMAIN AGE CASCADE

DROP TABLE PERS RESTRICT

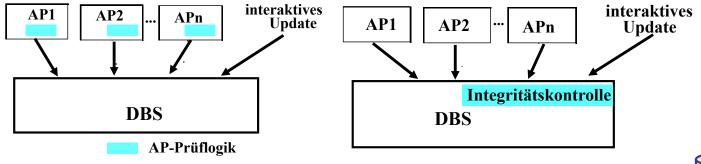
© Prof. Dr. E. Rahm

7 - 17



Semantische Integritätskontrolle

- Logische DB-Konsistenz: Überwachung von semantischen Integritätsbedingungen durch Anwendungen oder DBS
- DBS-basierte Integritätskontrolle
 - größere Sicherheit
 - vereinfachte Anwendungserstellung
 - Unterstützung von interaktiven sowie programmierten DB-Änderungen
 - leichtere Änderbarkeit von Integritätsbedingungen
- Integritätsbedingungen der Miniwelt sind explizit bekannt zu machen, um automatische Überwachung zu ermöglichen



DBS1

Klassifikation von Integritätsbedingungen

- 1. modellinhärente Integritätsbedingungen (vs. anwendungsspezifische IB)
 - Primärschlüsseleigenschaft
 - referentielle Integrität für Fremdschlüssel
 - Definitionsbereiche (Domains) für Attribute
- 2. Reichweite

Reichweite	Beispiele
Attribut	BIRTHYEAR ist numerisch, 4-stellig
Satzausprägung	DEPT.SALARYSUM < DEPT.YEARBUDGET
Satztyp	PNO ist eindeutig
mehrere Satztypen	DEPT. SALARYSUM ist Summe aller Personengehälter in PERS

- 3. Zeitpunkt der Überprüfbarkeit
 - unverzögert (sofort bei Änderungsoperation)
 - verzögert (am Transaktionsende)
- 4. Art der Überprüfbarkeit
 - Zustandsbedingungen (statische Integritätsbedingungen)
 - dynamische Integritätsbedingungen

© Prof. Dr. E. Rahm

8 - 19



Dynamische Integritätsbedingungen

- beziehen sich im Gegensatz zu statischen IB auf Änderungen selbst und damit auf mehrere Datenbankzustände
- zwei Varianten
 - Übergangsbedingungen: Änderung von altem zu neuem DB-Zustand wird eingeschränkt
 - temporale Bedingungen: Änderungen in bestimmtem zeitlichen Fenster werden eingeschränkt
- Beispiele dynamischer Integritätsbedingungen
 - Übergang von FAM-STAND 'ledig' nach 'geschieden' ist unzulässig
 - Gehalt darf nicht kleiner werden
 - Gehalt darf innerhalb von 3 Jahren nicht um mehr als 25% wachsen



Integritätsbedingungen in SQL

- Eindeutigkeit von Attributwerten
 - UNIQUE bzw. PRIMARY KEY bei CREATE TABLE
 - Satztypbedingungen

Bsp.: CREATE TABLE PERS ...
PNO INT UNIQUE (bzw. PRIMARY KEY)

- Fremdschlüsselbedingungen
 - FOREIGN-KEY-Klausel
 - Satztyp- bzw. satztypübergreifende Bedingung
- Wertebereichsbeschränkungen von Attributen
 - CREATE DOMAIN
 - NOT NULL
 - DEFAULT
 - Attribut- und Satztyp-Bedingungen

DBS1

© Prof. Dr. E. Rahm

8 - 21

Integritätsbedingungen in SQL (2)

- Allgemeine Integritätsbedingungen
 - CHECK-Constraints bei CREATE TABLE
 - allgemeine Assertions, z. B. für satztypübergreifende Bedingungen

CHECK-Constraints bei CREATE TABLE

```
CREATE TABLE PERS ....

BIRTHYEAR INT

CHECK (VALUE BETWEEN 1900 AND 2025)

CREATE TABLE ABT ....

CHECK (SALARYSUM < YEARBUDGET)
```

Anweisung CREATE ASSERTION

```
CREATE ASSERTION A1

CHECK (NOT EXISTS

(SELECT * FROM DEPT D

WHERE SALARYSUM <>

(SELECT SUM (P.SALARY) FROM PERS P

WHERE P.DNO = D.DNO)))

DEFERRED
```

- Festlegung des Überprüfungszeitpunktes:
 - IMMEDIATE: am Ende der Änderungsoperation (Default)
 - DEFERRED: am Transaktionsende (COMMIT)
- Unterstützung für dynamische Integritätsbedingungen durch Trigger (ab SQL:1999)



Integritätsregeln

- Standardreaktion auf verletzte Integritätsbedingung: ROLLBACK
- Integritätsregeln erlauben Spezifikation von Folgeaktionen, z. B. um Einhaltung von Integritätsbedingungen zu erreichen
 - SQL92: deklarative Festlegung referentieller Folgeaktionen (CASCADE, SET NULL, ...)
 - SQL99: Trigger
- Trigger: Festlegung von Folgeaktionen für Änderungsoperationen
 - INSERT
 - UPDATE oder
 - DELETE
- Trigger wesentlicher Mechanismus von *aktiven DBS*
- Verallgemeinerung durch sogenannte ECA-Regeln (Event / Condition / Action)

© Prof. Dr. E. Rahm

8 - 23



Integritätsregeln (2)

- Beispiel: Wartung der referentiellen Integrität
 - deklarativ

CREATE TABLE PERS
(PNO INT PRIMARY KEY,
DNO INT FOREIGN KEY
REFERENCES DEPT
ON DELETE CASCADE
...);

durch Trigger

CREATE TRIGGER DELETE-EMPLOYEE
BEFORE DELETE ON DEPT
REFERENCING OLD AS D
DELETE FROM PERS P
WHERE P.DNO = D.DNO;



Trigger

- ausführbares, benanntes DB-Objekt, das implizit durch bestimmte Ereignisse ("triggering event") aufgerufen werden kann
- Triggerspezifikation besteht aus
 - auslösendem Ereignis (Event)
 - Ausführungszeitpunkt
 - optionaler Zusatzbedingung
 - Aktion(en)

zahlreiche Einsatzmöglichkeiten

- Überwachung nahezu aller Integritätsbedingungen, inkl. dynamischer Integritätsbedingungen
- Validierung von Eingabedaten
- automatische Erzeugung von Werten für neu eingefügten Satz
- Wartung replizierter Datenbestände
- Protokollieren von Änderungsbefehlen (Audit Trail)

• • •

© Prof. Dr. E. Rahm

8 - 25



Trigger (2)

SQL99-Syntax

```
CREATE TRIGGER <trigger name>
  {BEFORE|AFTER}{INSERT|DELETE|
    UPDATE [OF <column list>]}
  ON 
  [ORDER <order value>]
  [REFERENCING <old or new alias list>]
  [FOR EACH {ROW|STATEMENT}]
  [WHEN (<search condition>)]
    <triggered SQL statement>
```

```
<old or new alias> ::=
OLD [AS]<old values correlation name>|
NEW [AS]<new values correlation name>|
OLD_TABLE [AS]<old values table alias>|
NEW_TABLE [AS]<new values table alias>
```

- Trigger-Events: INSERT, DELETE, UPDATE
- Zeitpunkt: BEFORE oder AFTER
 - mehrere Trigger pro Event/Zeitpunkt möglich (benutzerdefinierte Aktivierungsreihenfolge)
- Bedingung: beliebiges SQL-Prädikat (z. B. mit komplexen Subqueries)
- Aktion: beliebige SQL-Anweisung
 - Trigger-Bedingung und -Aktion können sich sowohl auf alte als auch neue Tupelwerte der betroffenen Tupel beziehen
- Trigger-Ausführung für jedes betroffene Tupel einzeln (FOR EACH ROW) oder nur einmal für auslösende Anweisung (FOR EACH STATEMENT)



Trigger-Beispiele

■ Realisierung einer dynamischen Integritätsbedingung (*Gehalt darf nicht kleiner werden*):

CREATE TRIGGER SALARY-CHECK AFTER UPDATE OF SALARY ON PERS REFERENCING OLD SALARY1, NEW SALARY2 WHEN (SALARY2 < SALARY1) ROLLBACK;

Wartung einer materialisierten Sicht POOR_PROGR_MV

CREATE TRIGGER PP-INSERT

AFTER INSERT ON PERS

FOR EACH ROW

REFERENCING NEW AS N

WHEN N.SALARY = "Programmer" AND N.GEHALT < 40000

INSERT INTO POOR_PROGR_MV (PNO, NAME, OCCUP, SALARY)

VALUES (N.PNO, N.PNAME, N.OCCUPATION, N.SALARY)

© Prof. Dr. E. Rahm

8 - 27



Probleme von Triggern

- teilweise prozedurale Semantik (Zeitpunkte, Verwendung alter/neuer Werte, Aktionsteil im Detail festzulegen)
- Trigger derzeit beschränkt auf Änderungsoperationen einer Tabelle (UPDATE, INSERT, DELETE)
- i. a. keine verzögerte Auswertung von Triggern
- Gefahr zyklischer, nicht-terminierender Aktivierungen
- Korrektheit des DB-/Trigger-Entwurfes (Regelabhängigkeiten, parallele Regelausführung, ...)

dennoch sind Trigger mächtiges und wertvolles Konstrukt

- "aktive" DBS
- DBS-interne Nutzungsmöglichkeiten, z.B. zur Realisierung von Integritätskontrolle und Aktualisierung von materialisierten Sichten / Replikaten



© Prof. Dr. E. Rahm

Zusammenfassung

Datendefinition:

- CREATE / DROP TABLE, VIEW, ...;
- SQL-92: nur einfache Datentypen und einfaches Domänenmodell

Schema-Evolution: ALTER TABLE

- DROP zum Entfernen von Tabellen / Sichten etc.

Sicht-Konzept (Views)

- Reduzierung von Komplexität, erhöhte Datenunabhängigkeit, Zugriffsschutz
- Einschränkungen bezüglich Änderbarkeit
- materialisierte Sichten zur Performance-Verbesserung für Lesezugriffe

Integritätsbedingungen

- Klassifikation gemäß 4 Kriterien
- umfassende Unterstützung in SQL

Trigger

- automatische Reaktion bei DB-Änderungen (-> "aktive DBS")
- zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten: Integritätskontrolle, mat. Sichten ...

DBS1

© Prof. Dr. E. Rahm 7 - 29